

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt 1901

100 (30.4.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-534166](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-534166)

Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Frangeline 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Corputzeile oder deren Raum:
für das Herzogtum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von G. A. Richter & Sohn in Jever.

Zeveländische Nachrichten.

N^o 100.

Dienstag den 30. April 1901.

111. Jahrgang.

Bestellungen auf das Zeversche Wochenblatt

für die Monate Mai und Juni
werden von den Kaiserlichen Postanstalten, den Vambrief-
trägern und für die Stadt von der unterzeichneten
Expedition entgegengenommen.

Abonnementspreis 1 M. 40 Pfg.

Das Zeversche Wochenblatt berichtet
über alle Vorgänge auf dem Gebiete des öffentlichen
Lebens mehr oder minder ausführlich je nach der Be-
deutung der betreffenden Frage für die Allgemeinheit und
berücksichtigt insbesondere die Angelegenheiten unserer
engeren Heimat. Es ist stets bestrebt, das Wohl der
verschiedenen Berufsstände im Sinne seiner langjährigen
Tradition nach besten Kräften zu fördern.

Zahlreiche Mitarbeiter sind behilflich, den Leser des
Zeverschen Wochenblatts stets auf dem Laufenden zu er-
halten.

Zur Unterhaltung besonders für die Leserinnen bringt
das Blatt aussergewöhnliche Erzählungen angelegener Verfasser,
die zu ständigen Mitarbeitern der beliebtesten Journale
und großer Zeitungen gehören.

Ueber wichtige Vorkommnisse laufen täglich bis
nachmittags 4 Uhr (und später) Nachrichten durch den
Fernsprecher ein, so daß die Leser in der Stadt in einigen
Stunden — auf dem Lande am andern Morgen — über
die wichtigsten Tagesereignisse unterrichtet werden.

Mit dem Beginn des Monats Mai ist wieder eine
geeignete Gelegenheit zur Zeitungsbestellung gekommen.
Für den Sommer steht eine ganze Reihe von be-
merkenswerten Vorkommnissen auf den ver-
schiedensten Gebieten des öffentlichen Lebens
bevor, so daß die Aufmerksamkeit eines jeden Staats-
bürgers fortwährend in Anspruch genommen werden wird.
Niemand sollte daher ohne Zeitung sein.

Zu zahlreichen Bestellungen auf das Zeversche
Wochenblatt laden wir ergebenst ein.

Die Expedition.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 27. April. In der Budgetkommission des
Reichstags wurde das Gesetz über die Versorgung der
Kriegsinvaliden und der Kriegshinterbliebenen in zweiter
Lesung angenommen, ohne daß die Beschlässe der ersten
Lesung eine materielle Aenderung erlitten. Nach Mit-
teilung der Regierung erhöht sich infolge des Gesetzes der
jährliche Bedarf für Invaliden auf 14 600 000 M. Die
bereits in erster Lesung angenommene Resolution betr.
rechtzeitige Vorlegung der Revisionsgesetze bezüglich der
Militärpensionen und des Militär-Reliktengesetzes in nächster
Sitzung wurde wiederum genehmigt und außerdem eine
Resolution beschloffen, welche jährliche Vorlegung von
Uebersichten über die Invaliden- und Pensionsgewährungen
verlangt.

Im Reichstage führte die Chronische Beschluß-
unfähigkeit zu einer Katastrophe. Am Donnerstag mußten
die Verhandlungen abgebrochen werden, und ohne Hoff-
nung, in den nächsten Tagen ein beschlußfähiges Haus
zusammenzubekommen, verlagte der Präsident die Sitzungen
bis Montag. Die Invalide zahlreicher Abgeordneter
ihren übernommenen Pflichten gegenüber hat wieder zu
lebhaften Betrachtungen in der Presse Anlaß gegeben,
wobei es zu Zensuren wie „Skandalös“ und „Schamlos“
kam, die in diesem Falle allerdings mehr unparlamentarisch
als unberechtigt sind. Daß die Bewilligung von Vätern
hier eine ausreichende Befreiung herbeiführen werde,
glauben wir allerdings auch nicht; jedenfalls aber liegt
kein Anlaß vor, es mit diesem Mittel nicht zu versuchen.

Das Staatsministerium trat unter dem Vorsitz des
Präsidenten Grafen Bülow heute Nachmittag zu einer
Sitzung zusammen. Es liegt die Vermutung nahe, daß
über den unzulässig kritisch gewordenen Stand der Kanal-
frage verhandelt worden ist. Einige Abendblätter ziehen
die verschiedentlich aufgetauchten Gerüchte über Minister-
krisen in den Bereich ihrer Erörterungen. So sicher es
ist, daß eine Ablehnung der Kanalvorlage bezw. des
Mittelkanalanals die Abschiedsgesuche mehrerer Minister

zur Folge haben dürfte, so wenig braucht man sich vor-
zeitig über die mutmaßliche Gestaltung der Dinge den
Kopf zu zerbrechen.

Cronberg, 27. April. Seine Majestät der Kaiser
traf um 12 Uhr mittags hier ein. Auf dem Bahnhofe
war die seit einigen Tagen hier weilende Prinzessin
Christian zu Schleswig-Holstein zur Begrüßung erschienen.
Seine Majestät begab sich alsbald mit der Prinzessin
Christian nach dem Schloß, an dessen Portal Allerhöchst-
derselbe von Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich begrüßt
wurde.

Eisenach, 27. April. Zum Empfange des Kaisers
begab sich heute Abend der Großherzog mit dem Hofdienst
nach dem Bahnhof, woselbst eine Ehrenkompanie mit
Fahne und der Musik aufgestellt war. Der Kaiserzug traf
um 7 Uhr 35 Min. ein.

Stuttgart, 27. April. Im Landtage erklärte der
Minister des Innern, die Regierung veranschlage den Plan
eines Redar-Großschiffahrtsweges von Mannheim bis
Eglingen wirtschaftlich außerordentlich hoch und werde in
ihrer günstigen Haltung auch vor erheblichen Opfern nicht
zurückschrecken. Vorerst werde die Antwort Wadens abzu-
warten sein. Die Gesamtkosten sind auf rund 50 Millionen
geschätzt.

Afrika, Algier, 26. April. Ueber die Revolte
von Eingeborenen vom Stamme Beni ben Affir bei
Miskana wird folgendes Nähere gemeldet: Die Behörde
erhielt telegraphisch die Meldung, daß eine Rote Ein-
geborener dieses Stammes einen eingeborenen Verwaltungs-
beamten gefangen genommen, Gendarmen entworfen, ihre
Hiebe mitgenommen und zehn Europäer getötet habe.
Gegen die Aufständischen wurden Schützen entsandt, welche
die Revolzierenden in das Gebirge zurückdrängten. Hierbei
wurde einer der Schützen getötet und zwei ihrer Offiziere
verwundet. Beträchtliche Verstärkungen wurden herbeigeholt.
Es handelt sich bei diesen Vorfällen nicht um einen Akt
von politischer Bedeutung, sondern lediglich um einen
räuberischen Ueberfall zu Plünderungszwecken.

Algier, 27. April. Eingeborene griffen einen auf
der Fahrt von Algierville nach Algier befindlichen Güter-
zug bei Kilometer 106 mit Gewehrschüssen an. Es wurde
niemand verletzt.

Nach uns die Sündflut.

Roman aus der Gegenwart von Ewald August König.

(Fortsetzung.)

Otto nahm die unterbrochene Arbeit wieder auf, sein
Vater zündete eine Zigarre an und wanderte eine geraume
Weile auf und nieder, die letzten Bemerkungen Rudolfs
hatten ihn mehr erregt, als er eingestehen wollte. Und
er hatte diese Erregung noch nicht ganz überwunden, als
sein Bruder eintrat.

„Du darfst es uns nicht übel nehmen, wenn wir
Deine freundliche Einladung zu dem Gartenfest ablehnen“,
sagte der Armenpfleger mit einem leisen Seufzer, nachdem
er seinen Hut auf den Tisch niedergelegt und Platz ge-
nommen hatte. „Rudolf wird uns übermorgen verlassen
und ich gedenke mit meiner Frau am Freitag nach Karls-
bad abzureisen, da wirst Du begreifen, daß wir nicht in
der rechten Stimmung sind.“

„Gewiß, gewiß“, nickte der Bankier, „ich habe daran
auch schon gedacht.“

„Und wir werden auf dem Feste wohl auch nicht
vernünftigt werden“, fuhr Heinrich Schlichter fort, „wir sind
schlichte, einfache Leute, die überhaupt an solchen rauschen-
den Vergnügungen kein Gefallen finden.“

„Im, gefallen würde es Euch doch, Ihr habt so
etwas noch nicht gesehen, und ich sage Dir, es soll groß-
artig werden.“

„Es wird viel Geld kosten.“

„Das nach Deiner Anschauung besser den Armen
gegeben würde“, fiel der Bankier ihm scherzend in die
Rede. „Daß Dir kein graues Haar deshalb wachsen,
andere Leute wollen auch leben, auch ein solches Fest bringt
wieder einmal Geld unter die Leute. Leben und leben
lassen, Du weißt ja, das ist mein Wahlspruch!“

„Ja, und nach Dir die Sündflut“, seufzte der
Armenpfleger.

„Ganz recht, denn was nach mir kommt, kann mir
außerordentlich gleichgültig sein“, lachte sein Bruder.
„Luftig gelebt und lustig gestorben, man muß nur die
notigen Mittel dazu haben.“

„Und auch den nötigen Leichtsin.“

„Der findet sich von selbst. A propos, bist Du
Deinem Sohne vorhin begegnet?“

„Nein.“

„Na, es thut mir leid, aber ich darf Dir auch den
Kummer nicht ersparen, ich habe Rudolf entlassen müssen.
Kennst Du diesen Wechsel? Wahrscheinlich nicht, Rudolf
hat ja die Fälschung mit schamlosem Troß eingestanden.
Na, Folgen wird sie nicht haben, denn ich habe den
Wisch eingelöst und Blumbach von der Fälschung nichts
verraten, obgleich ich überzeugt bin, daß er Kenntnis
davon hat.“

Der Blick des Armenpflegers ruhte starr auf dem
Papier, sein Gesicht war todesbleich geworden und ein
schwerer, tiefer Seufzer entrang sich seinen zuckenden Lippen.

„Auch das noch!“ sagte er mit bebender Stimme.

„Ich wollte gerade jetzt zu unserem Vetter Casßen
gehen, um die Empfehlungsbriefe für Rudolf zu holen,
nun muß ich auch noch diese entsetzliche Entdeckung
machen!“

„Willst Du ihn auch jetzt noch mit Empfehlungen
ausstatten?“ fragte der Bankier mit bedenklichem Kopf-
schütteln. „Ehre wird er ihnen nicht machen, denn wer
in seiner Jugend schon so tief gesunken ist —“

„Die Hoffnung auf Reue und Besserung darf man
nimmer aufgeben, lieber Bruder!“

„Von einem Menschen, an dem Hopfen und Malz
verloren ist, hoffe ich nichts mehr. Laß ihn laufen, wenn
noch ein guter Kern in ihm steckt, so wird er drüben in
der harten Schule des Schicksals wohl zur Einsicht kommen.“

Solche Burschen müssen unter fremden Leuten sich die
Hörner ablaufen, sie wissen einem nicht mal Dank dafür,
wenn man ihnen unter die Arme greift. Du hättest den
Stoß mehr regieren lassen sollen, was ein guter Haken
werden soll, das muß bei Zeiten gekrümmt werden, nun
ist es zu spät dazu.“

„Ich habe ja keine Ahnung davon gehabt“, erwiderte
der Armenpfleger. „Diese Schuld hier muß auch neuer-
dings gemacht worden sein, denn ich habe damals die
Forderung Blumbachs gedeckt.“

„Daraus erstehst Du, daß keine Besserung zu
hoffen ist!“

„Recht geschehe ihm allerdings, wenn ich ihn verfließe
und mich nicht mehr um sein Schicksal bekümmerte, aber
ich kann das nicht. Ich will ihm eine neue Bahn öffnen
und ihm die Mittel geben, sie zu betreten und zu ver-
folgen, ich hoffe, er wird zur Einsicht kommen, wenn er
unter fremden Menschen auf die eigene Kraft allein ange-
wiesen ist. Freilich, wenn er auch dann noch nicht sich
bessern und die rettende Hand zurückstoßen will, dann muß
er selbst zusehen, wie er durch die Welt kommt.“

„Du bringst da wieder nutzlose Opfer, ich gebe Dir
mein Wort darauf, wenn er einmal abgereist ist, wirst Du
nichts mehr von ihm hören noch sehen.“

„Es mag sein, aber auch diese Möglichkeit darf mich
nicht abhalten, das zu thun, was ich für meine Pflicht
halte“, erwiderte Heinrich Schlichter, indem er sich erhob,
„andererseits aber werde ich ihm auch mit aller Entschieden-
heit erklären, daß dies das letzte Opfer ist, das er von mir
erwarten darf. Ich kann Dir das Geld für den Wechsel
augenblicklich nicht zurückgeben, wenn ich nicht auf die
Vadereise verzichten will, die meiner Frau so sehr
nötig ist.“

„Macht Dir das Sorge?“ unterbrach der Bankier
ihn lachend, indem er den Wechsel zerriss und in den

Die Wirren in China.

Peking, 25. April. Der Korrespondent des Reuters-Bureaus, der die deutsche Expedition nach Tsingtau, am Fuße des die Provinzen Schansi und Schansi trennenden Gebirges, mitgemacht hat, berichtet: Bei der Ankunft daselbst fand man, daß die chinesischen Truppen sich jenseits der großen Mauer zurückgezogen hatten, und daß ernstliche Operationen nicht zu erwarten waren. Die Deutschen operieren in vier Kolonnen in dem Gebirge. Eine derselben führte einen schnellen Vorstoß gegen den Kowang-Paß aus in der Hoffnung, die Chinesen auf dem Rückzuge abzufangen; sie kam aber zu spät an, da die Chinesen am Tage vorher den Paß passiert hatten. General von Vessell beabsichtigte mit seiner Truppe bis zur großen Mauer vorzugehen und am nächsten Tage nach Hsichou zurückzukehren. Man erwartet, daß die gesamte deutsche und französische Streitmacht am 29. d. M. nach Paoingfu zurückkehren.

Peking, 26. April. (Reuters Bureau.) Eine Vorerzählung, die etwa tausend Mann zählen soll, hält sich 20 Meilen südlich von Paoingfu auf. Die Vorer haben in der letzten Woche drei Dörfer geplündert und drohen die Christen niederzumetzeln; viele der letzteren haben in Paoingfu Zuflucht gesucht. In dem Distrikt von Mantsheng, nordwestlich von Paoingfu, begehen andere Vorerzählungen Ausschreitungen. Ihr Führer hat die Absicht ausgesprochen, die Stadt Mantsheng selbst anzugreifen, in der ein Posten von 20 Deutschen steht. In Paoingfu selber fehlt es jetzt, wo die Stadt von Truppen entblößt ist, nicht an Anzeichen dafür, daß unter den zweifelhaften Elementen unter der Bevölkerung eine nicht zu unterschätzende Erregung herrscht. Kompetente Beobachter glauben, daß die gefährlichste Klasse der Chinesen nur den Abzug der fremden Truppen abwartet, um dann die Ausrottung der eingeborenen Christen fortzusetzen. Die Vorer in den genannten Distrikten setzen sich aus der Hefe der Bevölkerung zusammen, die lieber plündern als ehrlich arbeiten wollen. Dazu haben sich noch Leute gesellt, die durch den Verlust ihrer Häuser, ihrer Pferde und ihres Viehs in einen Zustand der Verzweiflung geraten sind.

Die Zusammenfassung der neuen Behörde zur Beratung der Reformfrage wird in den Kreisen der Ausländer nicht sehr günstig aufgenommen. Auch wenn in ist ein notorischer Reaktionär, Jungluis Haltung während der letzten Krise war sehr verdächtig und Kuntang gehört zur kaiserlichen Familie und hat bisher keinen hervorragenden Anteil an der auswärtigen Politik genommen; er war im Jahre 1884 während dreier Monate Mitglied des Tsungli-Yamen und soll gegen den Fortschritt sein. In manchen Kreisen hielt man die neue Behörde zuerst für eine Art Regimentsrat; dieses Mißverständnis war durch einen Fehler bei der Uebersetzung der Nachricht entstanden.

Berlin, 27. April. Generalfeldmarschall Graf Waldersee meldet aus Peking: Auf Meldung, daß das Räuberwesen in der Gegend von Hsichou und Mathou wieder zugenommen und ein Angriff auf einen Schutten-transport zwischen diesen beiden Orten stattgefunden hat, ist Oberstleutnant v. Arnstedt von Tientsin aus mit kleiner gemischten Kolonne dorthin entsendet. In Houotschou (westlich Peking) beobachtete bei Kolonne Kettler durch Unvorsichtigkeit eines Mannes eine mit Pulver gefüllte Kiste, wobei vom 3. Regiment ein Musketier getötet und 3 leicht verwundet wurden.

Böln, 27. April. Die Kölnische Volkszeitung erhält aus Süd-Schantung von gut unterrichteter Seite die Nachricht, daß die Missionare dort wieder in voller Thätigkeit waren.

Der Armenpfleger blickte einige Sekunden lang starr auf den elegant vergoldeten Papierkorb, in dem die Papierstücke verschunden waren.

„Wie Du mit dem Gelde umgehst!“ sagte er tief aufatmend.

„Paß, was sind zweihundert Thaler! Eine solche Bagatelle macht mich nicht arm, kann ich Dir mit dem kleinen Opfer eine Sorgenlast abnehmen, ich thue gerne. Mich ärgerts nur, daß Du Dir diese Sorge von einem Taugenichts aufbürden läßt.“

„Ja, ja, aber man darf einen Menschen nicht ver-
loren geben, so lange nur noch eine Spur von Hoffnung vorhanden ist, ihn helfen zu können. Einstweilen danke ich Dir, daß Du die Schande von ihm abgewendet hast, ich lenne diese Blumbachs, sie hätten schon aus Haß gegen mich den armen Jungen auf die Anklagebank gebracht. Du hast ihn wirklich entlassen?“

„Ja, und mein Haus darf er nicht mehr betreten,“ nickte der Bankier, „durch die Fälschung hat er den letzten Rest meines Vertrauens verloren, und seine Freizügigkeit konnte mich wahrlich nicht geneigt machen, ihm das Verbrechen zu verzeihen.“

(Fortsetzung folgt.)

Zeit seien. Die Bevölkerung habe dieselben gut aufgenommen. Die Beamten mußten auf Befehl des Gouverneurs Zuanhschik die Missionare empfangen, damit das Volk seine gute Gesinnung gegen die Europäer sehe. Der Gouverneur habe allen Dorfvorstehern, die Christen seit drei Jahren nicht beehligten, einen Knopf als Auszeichnung versprochen. Manchen Christen geht es aber jetzt noch sehr schlecht. Sie seien ihrer Habe vollständig beraubt. Der Gouverneur habe den Christen eine gerechte Behandlung ihrer Sache versprochen.

New York, 27. April. Böhungsang hat an den Christen General telegraphiert, eine ernste Hungersnot breite sich in der ganzen Provinz Schansi aus. Ueber 11 Millionen der Bewohner seien davon betroffen. Hilfe sei dringend nötig.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 27. April. Generalfeldmarschall Graf Waldersee meldet aus Peking: Bei großer Mauer 10 Km. südlich Hsichantuan ist es am 23. noch zu einem Gefecht gekommen, wobei Kolonne Hoffmeister (Kommandeur des 4. Infanterie-Regiments) mit 2 Kompagnien und Gebirgsartillerie den Feind ergriffen und mit großen Verlusten genötigt hat, nach Schansi zurückzugehen. Diesseits 4 Verwundete, 4 Fahnen, 4 Geschütze älteren Modells erbeutet.

General Boyron hat mitgeteilt, er werde Gegend von Schengting räumen und auf Paoingfu zurückgehen, sein äußerster Posten werde Sink bleiben. Ich behalte Ansehungs-Paß besetzt.

Berlin, 28. April. Nach amtlichem Telegramm aus Peking haben am 23. April drei, am 24. April ein Gefecht an der chinesischen Mauer zwischen den vier Kolonnen des Generals v. Kettler und den Chinesen des General Liu stattgefunden. Chinesen überall, zum Teil nach hartnäckiger Gegenwehr, über die Mauer zurückgedrängt und bis Kuntan verfolgt. Vier Offiziere verwundet, drei Mann tot, 32 verwundet. Franzosen haben kein Gefecht gehabt.

Berlin, 28. April. Feldmarschall Graf Waldersee meldet aus Peking unter dem 27. d. M.:

Infolge schwieriger Verbindung erst letzte Nacht folgende Meldungen eingetroffen: Verlästete Brigade Kettler in 4 Kolonnen gegen Mauer angelegt, rechte Flügelskolonne Ledebur, dann Hoffmeister, Wühlensfels, Wallmensch. Ledebur erreichte Mauer am 24. nach leichtem Gefecht, bei Hsichantuan. Hoffmeister warf am 23. Feind wie bereits gemeldet. Wühlensfels am 23. auf starken Feind gestoßen, welcher Position auf Paohöhe besetzt hatte. Feind in besonders starker Stellung socht hartnäckig. Erst nach eifrigem Kampf wurde Stellung genommen. Major Wühlensfels, Leutnant Richter leicht, Leutnant Drexel schwer verwundet. 2 Tote, darunter Fahnenführer, 6 schwer, 10 leicht verwundete Mann. Wallmensch am 23. vielfach überlegenen Feind in starker Stellung östlich des Thoo-ho-Durchbruches angegriffen und geprengt, auf Gefechtsfeld Vereinigung mit von Tientsin kommenden Bataillon Wühlensfels, welcher Verfolgung aufnehmend etwas südlich auf neue Stellung trat, diese nahm und Feind bis Kuntan verfolgte. Wallmensch dorthin nachgerückt. Feind schwere Verluste. 11 alte, 2 Schnellfeuer-geschütze erbeutet. Diesseits 1 Toter, 3 schwer, 9 leicht verwundet. Leutnant Dülberg Schuß durch rechten Arm. Feind überall im Rückzug. General Vessell mit Baillon vereinbart, daß Franzosen, die nicht zum Gefecht gekommen sind, vorläufig Kuntan besetzen und links flanke sichern. Brigade Kettler marschiert in kleinen Etappen nach Paoingfu, Bataillon Wühlensfels längs Gebirges Fußmarsch nach Peking.

Peking, 28. April. Der Frühzug Peking-Tientsin ist bei Sosa entgleist. Deutsche sind nicht verwundet. 2 Amerikaner, 40 Chinesen verwundet, 11 Chinesen tot.

Berlin, 28. April. Laut einem Telegramm des Lokal-Anzeigers ist der in dem Telegramm des Feldmarschalls Grafen Waldersee genannte Soldat, der bei der Explosion getötet wurde, Johann Schubert aus Wegeleben, der schwerverwundete heißt Friedrich Voss aus Redungen. Die Morgenblätter melden aus Griesheim: S. M. der Kaiser ließ auf der Fahrt nach Eisenach, als der Zug die Unglücksstätte passierte, den Zug langsam fahren und besichtigte die Stelle. Nachts elf Uhr brach das Feuer nochmals aus, sodaß die Frankfurter Feuerwehr nochmals nach Griesheim berufen wurde.

Griesheim, 28. April. Bisher sind keine weiteren Leichen gefunden, man glaubt auch nicht, daß sich solche noch unter den Trümmern befinden. — Heute Mittag hat die Bestattung des bei der Katastrophe verunglückten Chemikers Dr. Jacobi unter großer Teilnahme der Bevölkerung in Bodenheim stattgefunden. Griesheim wird heute von Tausenden aus Frankfurt a. M. und der Umgegend besucht.

Eisenach, 27. April. Bei dem Festmahle im Residenzschlosse brachte der Großherzog einen Trinkspruch auf den Kaiser aus, worauf dieser erwiderte:

Ich freue mich, meinen herzlichsten Dank dafür auszusprechen, daß ich die alten Beziehungen fortsetzen kann, die unsere Häuser verbinden. Es ist mir immer eine Freude, auf dem geheiligten Boden der Wart-

burg einige Tage in dem schönen Hügelland zubringen zu können. Es ist dies mir stets eine angenehme Aussicht, wenn der Frühling heranrückt. Die Beziehungen zwischen meinem Hause und dem weimarischen sind viele, und so vielfache, so innige und tiefe, daß sie der Erwähnung kaum bedürfen. Die beiden Häuser sind miteinander unausschließbar verbunden. Weimar hat einen großen Anteil an der Entwicklung des Reiches und an seiner jetzigen Gestaltung, denn in der furchtbaren Periode, als unser Vaterland darniederlag, haben die Geistesgrößen, die von Weimar ausgingen, uns gerettet, indem sie den Geist in unser Volk hineintrugen, der das neue Vaterland vorbereitete. Ew. Königliche Hoheit sind Verwalter eines hohen, großen und bedeutenden Palladiums geworden, des Palladiums der Wissenschaft, des Palladiums der Ideale, an denen unser deutsches Vaterland, die deutsche Dichtkunst und die deutsche Kunst so reich sind. Hierher blicken infolgedessen von allen Ecken Deutschlands die Gelehrten und diejenigen, die sich noch ein jugendfrohes Herz bewahrt haben und alle, welche noch an Ideale glauben. Und deshalb, wenn ich jetzt mein Glas erhebe, trinke ich nicht nur auf den Bundesfürsten, sondern auch auf den Bewahrer der Traditionen, denen wir unsere geistigen Güter verdanken. Se. Königliche Hoheit der Großherzog hurra! hurra!

Petersburg, 28. April. Das Journal de St. Petersburg schreibt: Der französische Minister des Auswärtigen Delcasse hat gestern Petersburg verlassen, um nach Paris zurückzukehren. Die offiziellen Kreise und die Spitzen der Gesellschaft unserer Hauptstadt haben dem Minister des Auswärtigen Frankreichs die wärmsten Beweise der lebhaften Sympathie gegeben, welche seine Person ihnen einflößt. In den russischen Regierungskreisen erkennt man offen die Weisheit und den weiten politischen Blick dieses Staatsmannes an, der durch das umfassende Verständnis der Ziele des zwischen Rußland und Frankreich zum Wohle der beiden Nationen abgeschlossenen Bündnisses so wirksam zur Aufrechterhaltung des allgemeinen Friedens und des guten Einvernehmens zwischen den Mächten beiträgt. Man darf hoffen, daß Delcasse einen guten Eindruck von seinem Aufenthalt in Rußland mitnehmen wird, wo er ein so schönes Andenken hinterläßt.

Der Großfürst-Thronfolger empfing gestern in Gatchina den französischen Minister des Auswärtigen Delcasse, der ihm die Insignien der Ehrenlegion überreichte.

Algier, 28. April. Die Unruhen in Marquenie sind durch den Marabout Hadj-ben-ahsa hervorgerufen, der die Ausrottung der Fremden und Wiederinbesitznahme des durch die Ausländer „geplünderten“ Landes predigte. Mehrere Einwohner des Ortes suchten sich durch scheinbaren Uebertritt zum Islam zu retten. — Die Araber, die auf den Güterzug schossen, ergriffen darauf die Flucht.

(Telephonische Nachrichten.)

London, 29. April. Nach Meldungen der Blätter aus Kapstadt überbrachten 40 Buren eine 25 Mann starke Abteilung von Kolonialtruppen, 15 Meilen von Kroonstad entfernt. Die 25 Mann leisteten den Buren acht Stunden lang hartnäckigen Widerstand, wobei 14 Buren getötet und mehrere verwundet wurden. Als die Munition erschöpft war, ergaben sich die Leute den Buren, die sie entwaffneten und dann wieder in Freiheit setzten.

London, 29. April. Reuters Bureau meldet von vorgestern: Unter einer Anzahl der von Mannschaften Blumers gemachten Gefangenen befinden sich der Staatsingenieur Munnik und dessen Vater, der früher Landdrost von Pietersburg und Wodsborg war.

Weiter wird vom 26. d. M. aus Pretoria gemeldet: Die Buren brachten gestern einen nach dem Süden bestimmten Lazarettzug mit kranken Soldaten zur Entgleisung. Einige Kranke erlitten Verletzungen. Ein anderer Zug mit Pferden wurde von den Buren in der Nähe von Springfontein in die Luft gesprengt; eine Anzahl Pferde wurde getötet.

Madrid, 29. April. Nachrichten aus Lissabon zufolge berichten die Morgenblätter, der Bischofspalast in Angola, auf den Azoren, sei von der Bevölkerung mit Steinen beworfen worden. Der Bischof habe sich nach Lissabon begeben.

Rom, 29. April. Die Italia erklärt die Meldung, der Kardinal-Staatssekretär Rampolla habe seine Entlassung gegeben, für unrichtig.

Kapstadt, 28. April. In den letzten 48 Stunden sind 16 Personen, darunter 8 Europäer, an der Pest erkrankt. Bis jetzt kamen 519 Fälle, davon 217 mit tödlichem Ausgange, vor.

Peking, 28. April. Die Bemühungen des amerikanischen Vertreters Rockhill, eine Ermäßigung der von China zu fordernden Entschädigung zu erlangen, sind erfolglos gewesen.

* Jever, 29. April. Auf dem heutigen Remontemarkt wurden ca. 300 Pferde vorgeführt, wovon 32 als zum Anlauf geeignet ausgelegt wurden. Von diesen 32 Pferden wurden 27 angekauft. Bezahlt wurden durchschnittlich 800 bis 900 Mk., für zwei nicht angekaufte Pferde wurden 1900 Mk. geboten. Die Pferde wurden von der Ankaukskommission durchweg als unter Mittelqualität befindlich bezeichnet.



Öbrigkeitliche Bekanntmachungen.

Der Landwirt Lühr E. Iken zu Ikenhausen ist als Bezirksvorsteher für den nördlichen Bezirk und der Kommissionsrat Gerh. Kollmann in Oldorf für den südlichen Bezirk der Gemeinde Oldorf gewählt und nach Bestätigung seiner Wahl auf sein Amt vorchriftsmäßig verpflichtet worden.

Jever, 23. April 1901.

Amt.

J. B. d. A.: Muzenbecher.

Das zum Staatsgut gehörige Vorwerk „Hohenwerther Grashaus“, groß 78 ha 48 a 22 qm, soll

Dienstag den 14. Mai d. J. nachmittags 6 Uhr

auf dem Aste zu Jever auf 12 Jahre vom 1. Mai 1902 an öffentlich zur Verpachtung aufgesetzt werden.

Die Bedingungen können vorher auf dem Aste eingesehen werden.

Jever, 24. April 1901.

Amt.

J. B. d. A.: Muzenbecher.

Gemäß § 2 der Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 4. Dezbr. 1900 betreffend Fahrab-Ordnung für das Herzogtum Oldenburg, wird das Befahren der Fußwege neben

1. der sogenannten preussischen Chaussee von Kopperhöfen bis Marienfel,
2. der Staatschaussee von der Apotheke zu Neuenbe bis Schaar,
3. der sogen. Genossenschaftschaussee von der Apotheke zu Neuenbe bis zur Grenze der Gemeinde Neuenbe mit Fahrrädern untersagt

Jever, 24. April 1901.

Amt.

J. B. d. A.: Muzenbecher.

Dritter Deichband. Verdingung von Erdarbeiten.

Zur Ausbesserung der Beschädigungen am Peters- und am Hagrodenbeiche ist Erde von den alten Deichen und sind Boden vom Peters- Außengroden angzufahren. Die Fahrarbeiten sowie die Erd- und Befestigungsarbeiten sollen

Montag den 6. Mai

mittags 1 Uhr

in Poplens Wirtshaus zu Ellenbammerhof öffentlich verdingen werden. Nähere Auskunft wird der Deichgeschworene Herr Grashorn zu Steinhausen erteilen.

Jever, 1901 April 29.

Truchon.

In Sachen

betreffend die Zwangsversteigerung des Immobilien des Schuhmachers Heinrich Conrad Janßen Niemets zu Horemersiel — Art. 140 der Gemeinde Warden

steht Versteigerungstermin auf **den 31. Juli d. J. vormitt. 10 Uhr** an.

Anmeldungen von Rechten und Ansprüchen haben zur Vermeidung von Weiterungen bis zum **25. Juni d. J.** zu erfolgen.

Amtsgericht Jever II, 1901 April 22.

Meine Bekanntmachung vom 19. April d. J. betreffend den Aufenthaltsort des Schuhmachers Wilhelm Niemeyer aus Altenhofe ist erledigt. — D. 131/00.

Jever, 1901 April 27.

Der Amtsanwalt: Bartels.

Zwangsversteigerung. Jever.

Dienstag, den 30. April 1901,

nachmittags 3 Uhr,

sollen

- 1) im Adler hies.
- 1 Regulator, 1 Kommode, 3 Stühle, 1 Musikautomat usw.
- 2) bei der Wohnung des Arbeiters J. Sieffen zu Moorwarden
- 1 Schaf, 1 Hahn und 12 Hühner gegen Barzahlung versteigert werden.

Rohlfmann,

Gerichtsvollzieher i. B.

Kirchenjahe.

Die diesjährigen Arbeiten an den kirchl. Gebäuden sollen am **6. Mai c. 11 Uhr**

vormitt. im Konfirmandenzimmer ausbedungen werden. Das Verzeichnis der Arbeiten liegt bis dahin in der ersten Pastorei aus.

Jever, 1901 April 26.

Kirchenrat.
Gramberg.

Privat-Bekanntmachungen.

Neue Pflaumen Pfd. 20 Pfg.

J. G. G. Düfer.

Möbel, Spiegel und Polsterwaren

für einfachen und besseren Haushalt empfiehlt billig

Wachtel, Möbelgeschäft, Jever,

Bangerstraße.

„Ackerlon“

tötet Ratten und Mäuse sicher, giftfrei und ohne Gefahr für Menschen und Haustiere. An den vom Ingeziefer heimgesuchten Orten einfach auslegen. Man kauft nur „Ackerlon“! In Packeten zu 60 Pfg. und 1 Mt. zu haben in der **Löwen-Apotheke.**

Lauers Gebirgshee empf. Eilers.

Seesalz zum Baden empf. Eilers.

Salzsäure für Maurer. Eilers.

Möbelpolitur „Blitz Blank“, Dose 30

Pfennig, Politurlack, Wachs,

Terpentin, Bohnermasse etc. Eilers.

Apotheker Gebrüders Zahnhalsbänder,

Stück 1 Mt. Eilers, Drog.

Gegen Motten: Zacherlin, Naphthalin,

Kampfer, Moschuspulver etc. Eilers.

Zeng-, Handschuh- u. Aufbürstefarben Eilers.

Primeln, Nelken, gef. Stodrosen, Bergischmeinnicht usw.

in starken Pflanzen,

Gladiolen,

Prachtorten, in kräftigen Zwiebeln,

empfiehlt die Gärtnerei von

Jever. Wilh. Hinrichs.

Oelbermanns Lack.



→ Hausfrauen, → streicht mit

Oelbermanns Lack

als etwas Haltbarem und Gutem.

Geringwertige Lade lohnen Mühe

und Arbeit nicht.

Oelbermanns Lack ist der beste!

Zu haben in Jever in

Eilers' Drogerie.

Prima Solinger Stahlwaren,

Messer und Gabeln, Brotmesser, Küchen- und Taschenmesser, Scheren, Korkzieher,

Zuckergangen etc., Brotzahnemaschinen

in größter Auswahl und billigster Preis-

lage empfiehlt

Gerh. Müller.

Bruteier

von weißen Kaiser-Enten u. Plymouth

Rock-Hühnern, Stück 10 Pfg.

Hohewari. B. W. Frerichs.

Zu verkaufen

ein fettes Kalb. Bassens. Fr. Müller.

Einfriedigungsdraht sofort billig

zu verkaufen.

Neuestraße Nr. 255. P. Meyer.

Sämtliche Gemüsepflanzen in kräftiger Ware empfiehlt Die Gärtnerei von Düfer.

Drosselfutter in Packeten.

Singfütter in Packeten.

Rübsamen Pfd. 25 Pfg.

Kanariensamen Pfd. 20 Pfg.

Mohn-, Hanf- und Leinsamen,

empfehlen

J. G. Cassens.

Empfehle guten

Moselwein

zur Bawle billigt. Feinste Wai-

traut-Schwarz aus frischen Kräutern.

Jever. J. C. Horch.

Hansa-Linoleum,

beste und bewährteste Qualität,

2 Meter breit.

Einfarbig.

Stärke ca. Qumtr.

2,2 mm 2,30 Mk.

3 „ 3,20 „

3,6 „ 3,75 „

4 „ 4 „

mit durchgehendem Muster, welches sich nie abtritt.

Stärke ca. Qumtr.

2,2 mm 3,30 Mk.

3,6 „ 3,75 „

4 „ 4 „

Inlaid-Linoleum, mit grossem durch-

gehendem Stein-, Fliesen- oder Blumen-

muster, welches sich nie abtritt:

Stärke ca. 2,2 mm 3,3 mm

Qumtr. 5 „ Mk. 6 „ Mk.

Wandlinoleum,

125 cm breit, 2,2 mm dick,

pr. lauf. Meter 3,50 Mk.

Andere Fabrikate:

Gemustert: 1,83 und 2 Meter breit,

Stärke ca. 1,8 mm, Qum. von 1,85—1,70 Mk.

Teppich-Inlaid, Blumenmuster, bunt,

3,3 mm stark, mit kleinen, unbedeutenden

Fehlern, die die Haltbarkeit nicht beein-

trächtigen, Qumtr. 4 Mk. (sonst. Preis

6 „ Mk.)

J. C. R. Wölfel.

Empfehle

Filz-, Seiden- und Strohhüte

und Mützen

in größter Auswahl

B. Dettmers,

Jever, Neufstraße.

Empfehle heute und fol-

gende Tage

frisches Kofffleisch.

Kaufe

schlachtbare Pferde

zu hohen Preisen.

Jacob Feilman,

Koffverloren.

Schönen Kopfsalat

empfiehlt

Gärtnerei Moorhausen.

Buttadinger Gras- sowie Kleeamen

empfiehlt

J. G. G. Düfer.

Zu verkaufen

1 Straßenrevner,

1 Halbbrenner

und einige Tourenmaschinen.

Friz Janßen, Hotel Schütting.

Aus dem

Burenkriege.

Erlebnisse und Beobachtungen eines

deutschen Mittkampfers.

(Franz Henkel.)

Preis 1 Mt.

Buchhandlung C. L. Meitner & Söhne.

Gesucht

auf sofort ein Knecht von 14—15 Jahren

oder ein Aufjunge.

Wagefr.

Zu verkaufen

ein Haufen Dünger.

D. D.

Veteranen-verein für Jeverland u. U.

Die dreißigste Wiederkehr des Tages des Friedensschlusses nach dem glorreichen Feldzuge 1870/71, den **10. Mai d. J.**, begeht der Verein im Hotel zum Erbgroßherzog in echt nationaler Weise und ladet dazu die geehrten Mitbürger mit ihren Damen aus Stadt und Land freundlichst ein. Eintrittskarten kosten pro Person 50 Pfennig und fließt der ganze Ertrag in die Veteranenunterstützungskasse.

Am **4. 1/2 Uhr Generalversammlung.** Abmarsch von der Wage aus. Tagesordnung: 1. Rechnungsablage 2. Wahl des Vorstandes zum 16. Aug. d. J. 3. Aenderung der Satzungen (§ 3 bez. § 4). 4. Verschiedenes.

Die Kameraden, deren Bild wir noch nicht im Album haben, ist Gelegenheit geboten, sich bis **4 1/2 Uhr** nachm. bei Feilner & Mohaupt, gr. Burgstraße, photographieren zu lassen.

Nachdem

Konzert bezw. Kommerz

mit nachfolgendem

Ball.

Musik von der Kapelle des 2. Kas. See-

bataillons (Nothe). Näheres Programm.

Wohne jetzt am Schlosser-

platz. Dr. Peters.

Als ein zuverlässiger Ratgeber

für Land- und Gartenbesitzer kann

empfohlen werden das eben in 2.

Auflage erschienene treffliche Buch von

Fritz Krey:

Der Obstbaum, seine Erziehung,

Pflanzung und

Pflege, nebst

einem Anhang über

Berechnung, Weinbau und

Berechnungsbereitung.

Mit 21 Tafeln Abbildungen. Preis 2 Mt.

Binnen Jahresfrist die zweite Auf-

lage — wohl der beste Beweis für

die **Gediegenheit und praktische**

Benutzbarkeit des Krey'schen Buches!

Langensalza, Berl. v. G. L. Greßler.

Zu haben in der Buchhandlung von

C. L. Meitner & Söhne.

Gesucht

ein Sattlergeselle.

Jever. A. Stegemann,

Sattler und Polsterer.

Gesucht

auf sogleich oder möglichst bald ein zu-

verlässiger Knecht.

Gr-Buschhausen bei Hooftel.

G. Fr. Gerken.

Gesucht

ein junges Mädchen, welches sich als Ver-

käuferin ausbilden will.

G. Benders.

Auf sofort 2 Malergesellen bei gutem

Lohn.

Bremen, Medlenburgerstr. 9.

S. Behrens.

Gesucht

auf gleich ein Müllegeselle.

Wieseler Mühle. Dornbusch.

Gefunden eine Tischmthr.

Fedderwarden. Wwe. Göten.

Kann noch Bester in gute Weide an-

nehmen.

Hooftel Mühle. Fritz Corporal.

Bege auf meinen Gründen Bist für

Federtrieb.

Westrum. Gerken.

Ammoncen für die jeweilige

Tages-Ausgabe werden bis

morgens 10 Uhr erbeten, später

eingehende können erst am nächstfolgenden

Tage Aufnahme finden.

Die Expedition

des Jeverischen Wochenblatts.

Mäntelhaus.

Neue Sendungen trafen ein in

Jacketts, schwarz und farbig, im Preise von 8—15 Mk.,
Costumes (Rock und Jackett) enorm preiswert, von 15—25 Mk.,
Costumröcke aus reinwoll. Cheviots u. Alpaccas, schwarz und farbig.

Neu! Gambia-Capes aus imprägnierten engl. Stoffen, kein Gummi, wasserdicht u. geruchlos.

Ich biete eine Auswahl in allen Artikeln, wie sie nur Spezialgeschäfte bieten, und verkaufe gute Ware billig.

A. Mendelsohn, Jever.



Muster Nr. 8152,
weiß und creme, pr. Fenster 4 Mk.,
wieder vorrätig.



Gardinen

in reichster
Muster-Auswahl
besonders preiswert in allen
Preislagen.



A. Mendelsohn.

Mit dem heutigen Tage übernahm ich die Gastwirtschaft Gesellen-Verkehr.

Indem ich stets bestrebt sein werde, durch
Verabreichung von nur guten Speisen
und Getränken die volle Zufriedenheit
meiner Gäste zu erwerben, empfehle ich
meine Gastwirtschaft — auch den Herren
Meistern — angelegentlichst.
Jever, 27. April 1901.

Hartmann Hartmanns.

Für Bahnkranke

bin ich in Jever jeden Vormittag von
8—12 Uhr, Wasserpfortstr.,
in Bant jeden Nachm. von 2—6 Uhr,
Neue Wilhelmshavenerstr. 25,
zu sprechen.

Bahnkranke F. Thoms.

Eingetroffen:

**Schweineträge,
Bremer Fluren,
Schornsteindeckel,
Gyps,
N. B. Süßmildch,
Jever.**

Habe

Sommergerste

zu verkaufen.

Friedrichsgroden. C. Meents.

Fernsprecher Nr. 4.

Keiner versäume

seinen Bedarf an Herren-Anzügen,
sowie sämtliches Arbeitszeug bei
mir einzukaufen.

— Billigste reellste Bedienung. —
**B. Dettmers,
Jever, Neustraße 282.**

Fertige

Herren-Anzüge,
schnelliger Sitz, beste Verarbeitung,
von 10 Mk. bis 40 Mark.
Anfertigung nach Maß.

**B. Dettmers,
Jever, Neustraße 282.**

Nur einmal blüht im Jahr der Mai,
Darum ihr Leute kommt herbei!
Meinen Anzug für ca. 20 Mark
kauft jeder gern, weil er dann spart.

**B. Dettmers,
Jever, Neustraße.**

Storms Kursbuch

fürs Reich.

Preis 60 Pfg.

Buchhandlung C. L. Mettler & Söhne.

Spargel, Spargel,

täglich frisch aus der Spargelanlage
Moorhausen.

Lager und Verkauf bei
F. F. Janssen, Mühlenstraße.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Glück zu kaufen gesucht.
Heinr. Jacob, Mülchstr. 666.

Benachrichtiger: Rebatteur: G. Dettmeyer in Jever.

Bereist vom 1. bis 16 Mai
**Dr. med. Kippenberg,
Frauenarzt,
Bremen, Am Ball 124.**



Mittwoch den 1. Mai abends
8 u. 9 Uhr.
S. H. t. Parkhaus.

Hohenkirchen.

Im Saale des Herrn Buns
großes Kunst- u. Figuren-Theater.
Dienstag den 30. April

Das Müller-Röschen
oder **Die Schlacht bei Jena,**
Familiengemälde in 5 Akten.

Anfang 8 Uhr.

Alles übrige die Tageszeit el.
Es leben ergebenst ein

Buns und Geuzel.

Bis Mittwochabend, den 1. Mai,

großes Preistegeln

bei **Jansen a. d. Schlachte.**
Heute Dienstag allerfeinste lebend-
frische große Schellfische.

V. Koeniger.
Magdeb. Sauerbrühl u. eingem.
Schnittbohnen empfiehlt

V. Koeniger.
Zu verkaufen
4 Schafstämme.
Schule in Neuenber-Neuengroden.

Trauerhalber
bleibt mein Geschäft Sonntag den
28. April bis Sonntag den 5. Mai
geschlossen.

Hookfel.

A. Cohn.

Den vielen, lieben Freunden, Verwandten
und Bekannten, die unserer geliebten, am
Tage unserer silbernen Hochzeitfeier, in
so überaus großer Anzahl freundlich
gedacht haben, sowie dem verehrten
Sängerein „Eintracht“ für die uns in
liebenswürdiger Weise dargebrachten
Gesangsvorträge und Fackelzug, statten
wir, da es uns leider nicht möglich ist,
jedem Einzelnen persönlich zu danken,
hierdurch unseren herzlichsten Dank ab.
Gerhard Menken u. Frau.
Stummelhof, 1901 April 29.

Geburts-Anzeige.

Statt Anzeige.

Die glückliche Geburt eines Sohnes
zeigen erfreut an
Linnen M. Gaschenburger u. Frau.

Heirats-Anzeige.

Ihre eheliche Verbindung beehren sich
anzukündigen

**Adolf Koch, Rechtsanwalt,
Elisabeth Koch geb. Eggers.**
Wittmund, den 26. April 1901.

Todes-Anzeigen.

Statt Anzeige.

Heute Nachmittag 4 Uhr verschied nach
langen, schweren Leiden mein guter Mann,
unser lieber Vater

Gerd Christian Delrichs
im 85. Lebensjahre, was wir tief betrübt
zur Anzeige bringen.

Maria Delrichs geb. Antons
nebst Angehörigen.
Gummelstede, 1901 April 25.
Beerdigung Mittwoch den 1. Mai nach-
mittags 5 Uhr in Sillenstede.

Nachruf!

Am 26. April vormittags 6 1/2 Uhr
verstarb nach kurzer, heftiger Krankheit
der Obergrenzkontrolleur Siebels.

Wir verlieren in dem Entschlafenen
einen wohlwollenden Vorgesetzten, dem
wir dauernd ein gutes Andenken bewahren
werden.

Die Beamten der Obergrenzkontrolle
Hornumfeld.

Heute endete an Altersschwäche das
rapidos thätige Leben unserer lieben
Mutter und Großmutter, der Witwe
Ahrens.

Etta geb. Tapfen,

in ihrem 80. Lebensjahre.
Mit der Bitte um stille Teilnahme
bringen dieses zur Anzeige

die trauernden Angehörigen
R. F. Ahrens u. Frau u. Kinder.

Außenackhorn, 27. April.
Beerdigung findet statt Freitag den
3. Mai nachmittags 3 Uhr auf dem
Friedhofe zu Tetten.

Heute Morgen entschlief infolge heftiger
Krankheit unsere liebe Tochter, Mutter
und Großmutter, die Witwe des weiland
Briefträgers Gerd Janssen.

Meta geb. Follers

in ihrem 46. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
— die Kinder und hochbetagten
Eltern.

Altheppens, 1901 April 28.

Dankfagungen.

Allen denen, die unsrem teuren Ent-
schlafenen die letzte Ehre erwiesen, sagen
wir auf diesem Wege unsern aufrichtigsten
Dank.

Frau Witwe Dufan und Kinder.
Funnens, den 27. April 1901.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme an dem Verluste unseres lieben
Entschlafenen sagen innigen Dank

Famille Cohn.
Hookfel, 29. April 1901.

Hierzu ein zweites Blatt.



Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestell. gern entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Preis der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpusspille oder deren Namen:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von E. A. Meißner & Söhne in Jever.

Zeveländische Nachrichten.

Nr. 100.

Dienstag den 30. April 1901.

111. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Das Unglück in Griesheim.

Der Verlauf des Unglücks soll nach einem Frankfurter Telegramm der Köln. Ztg. folgender gewesen sein: Im Zubereitungsraum für Pikares hatte eine Walze sich warmgelaufen, das Geseil derselben fing Feuer. Die Fabrikfeuerwehr trat in Thätigkeit, vermochte jedoch das Feuer nicht Herr zu werden, weil es an Wasser fehlte, da die Hydranten versagten. Das Feuer ergriff eines der drei in diesem Räume lagernden 4 m langen und $\frac{3}{4}$ m hohen Pikresfässer. Durch die Explosion dieses Fasses kamen auch die anderen zum Explodieren.

Was die zerstörten Werte anlangt, so können an Gehäusen und Inhalt 3 bis 4 Mill. Mk. in Frage kommen, wobei zu berücksichtigen ist, daß nur die Naillfabrik total zerstört wurde, während in der Säurefabrik und in der elektrolytischen Fabrik nur Zerstörungen an Fenstern und Dächern zu verzeichnen sind.

Berlin, 27. April. Der Ministerpräsident Graf Bälou erhielt von dem Oberpräsidenten von Jülich-Trarbach folgendes Telegramm: „Bei Explosion in Griesheim ein Beamter und 13 Arbeiter tot aufgefunden, 20 bis 25 schwer, 50 bis 60 leicht verletzt. Hoffnung, daß Zahl der Toten bei Aufräumarbeiten nicht erheblich. Für Verwundete und Hinterbliebene gut gesorgt. Gutsleistung von allen Seiten betätigt. Entlassung von Arbeitern findet nicht statt. Zerstörung der Fabrik zu etwa ein Viertel sehr groß, zu drei Vierteln minder schwer. Voraussichtlich in Kürze wieder betriebsfähig. Arbeiter finden Beschäftigung bei Aufräumung und in Betrieb erhaltenen Teilen. Nach Angabe von Fabrikleitung Appell an öffentliche Mithätigkeit nicht erforderlich.“

Der Regierungspräsident Wenzel telegraphierte an den Reichspräsidenten: „Bis jetzt sind 17 Tote und 30 bis 40 Verwundete zunächst in den Krankenhäusern in Höchst und Frankfurt gut untergebracht. Hilfe der Feuerwehren, Sanitätskolonnen sowie Militär bewundernswürdig. Bevölkerung wieder beruhigt, da weitere Gefahr ausgeschlossen erscheint.“

Frankfurt a. M., 27. April. Der Aufsichtsrat der chemischen Fabrik Elektro in Griesheim schlägt der Generalversammlung vor, an Stelle der in Aussicht genommenen Dividende von 16 pSt. für das Geschäftsjahr infolge des Unglücks eine solche von 5 pSt. zu verteilen, ferner dem Unterstützungsfonds reichliche Mittel zuzuwenden und den übrigen Gewinn mit Rücksicht auf den zu erwartenden Betriebsausfall auf neue Rechnung vorzutragen.

Wiesbaden, 27. April. Der Ministerpräsident Graf von Bälou hat an den Regierungspräsidenten Dr. Wenzel in Wiesbaden nachstehendes Telegramm gesandt: „Die Nachrichten über das entsetzliche Unglück in Griesheim, das einen schweren Schlag für unsere ruhmwürdig entwickelte chemische Industrie bedeutet, haben mich mit tiefstem Mitleid für die hellagewerten Opfer der Katastrophe, die armen Verwundeten und die vielen brotlos gewordenen Arbeiter erfüllt. Ich hoffe, daß es gelingen wird, durch geeignete Hilfeleistung den Hinterbliebenen Trost, den Verwundeten jede mögliche Erleichterung ihrer Leiden und den um ihren Erwerb Gebrachten Gelegenheit zum Arbeitsverdienst zu schaffen. Meine lebhaftesten Wünsche begleiten Sie auf allen Schritten, die Sie in dieser Angelegenheit unternehmen werden.“

Frankfurt a. M., 27. April. Wie die Blätter melden, hat Se. Majestät der Kaiser den Generaladjutanten, kommandierenden General des 18. Armee Korps, v. Vinbiquist, beauftragt, der Gemeinde Griesheim und der Direktion der chemischen Fabrik Elektro Mithätigkeit zu leisten. An dem großen Unglück, welches die Gemeinde und die Fabrik betroffen hat, zum Ausdruck zu bringen und über den Umfang des Unglücks Bericht zu erstatten. — Der erste Direktor der Fabrik, Professor Lepsius, erklärte einem Berichterstatter gegenüber, es werde kein Arbeiter entlassen und allen werde der volle Lohn ausbezahlt werden.

Korrespondenzen.

≠ Jever, 29. April. Am letzten Sonnabend fand im Adler hies. die Frühjahrskonferenz der Volksschullehrer aus dem Zevelande statt. Die Versammlung war von 25 Lehrern besucht. Auf der Tagesordnung stand die Frage über die Einführung eines biblischen Lesebuchs. Nach der Verfügung des Großh. Oberstudienkollegiums hat der einzelne Schulvorstand in dem Falle einen Antrag bei der Oberbehörde zu stellen. Die Versammlung war der Meinung, daß die Oberbehörde viel eher zu einer Genehmigung des Lesebuchs gelange, wenn von möglichst allen Seiten dieselbe Bitte ausgesprochen würde. So einigte sich die Zevelsche Kreisversammlung zu der einstimmigen Erklärung: Die Zevelsche Kreisversammlung ist der Ansicht, daß unter den biblischen Lesebüchern bei jetziger Sachlage in erster Linie das Buch der bremischen Bibelgesellschaft für die Einführung in unsere Volksschulen zu empfehlen sei.

* Jever, 29. April. Der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche im Kreise Norden hat ein Verbot der Einfuhr von Vieh aus Ostfriesland in oldenburgisches Gebiet zur Folge gehabt. Wir machen auf die betr. Ministerialbekanntmachung in der heutigen Nr. d. Bl. aufmerksam.

— * Falsche Cinnamonsäure sind in Vant in Umlauf und mehrere derselben auf der dortigen Post angehalten worden. Die falschen Geldstücke sind sehr täuschend nachgemacht und hauptsächlich an der etwas dunklen Metallfärbung und am Klang zu erkennen.

Waddewarden, 27. April. In der gestern beim Gastwirt Zwittes abgehaltenen Sitzung des Schulvorstandes und Ausschusses wurden außer der Feststellung des Voranschlags für das Schuljahr 1901/1902 auch Neuwahl für zwei aus dem Schulvorstande auscheidende Mitglieder vorgenommen. Für das bisherige Mitglied, Landwirt J. Hinrichs-Klein-Waddewarden, der mit Mai nach Jever verzieht, wurde Claude Galtichs-Ladden und für den auscheidenden Zurat J. S. Jürgens hier wurde der Landwirt W. Wammen-Ulfenburg zum Zurat und Schulrechnungsführer, welche beiden Aemter bisher getrennt waren, gewählt. — Mit Beginn des neuen Schuljahres übernimmt die Lehrerin Fräulein Kaufe den Unterricht der Industrieschule als Nachfolgerin der Frau Wenzel, die bisher den Handarbeitsunterricht geleitet hat.

J. Vant, 28. April. Betreffs des Bauarbeiterstreiks ist die Lage bisher unverändert. Die Unternehmer hatten heute Morgen wieder eine Zusammenkunft im Hotel Burg Hohenzollern. Es wurde einstimmig beschloffen, die Forderungen der Arbeitnehmer nicht zu bewilligen, sondern an dem am 22. d. M. gefaßten Beschlusse festzuhalten, nach welchem eine Erhöhung des Stundenlohns erst am 1. Januar n. S. eintreten soll. Bisher haben bloß zwei Unternehmer die Forderungen der Arbeiter bewilligt.

* Oldenburg, 27. April. Die Bezirksversammlung der nordoldenburgischen Gabelberger Stenographen-Vereine wird in diesem Jahre am 5. Mai hier abgehalten werden.

* Delmenhorst, 26. April. Die Stadtvertreter wählten heute Herrn Accessiten Koch zum Bürgermeister. Herr Koch war im vorigen Jahre als Vertreter des erkrankten Bürgermeisters Willms hier thätig und führt jetzt seit etwa acht Wochen wieder die Geschäfte des Bürgermeisters.

* Delmenhorst. Um die neu errichtete zweite Pfarrstelle hieselbst sind nur zwei Bewerber aufgetreten, die Befegung wird daher vom Großherzog erfolgen.

* Wilhelmshaven, 27. April. Die Mutter des vor einigen Tagen in einer hiesigen Gastwirtschaft ausgesetzten Kindes ist ermittelt worden.

≠ Neustadtgödens, 28. April. In der gestern Abend im D. Gerdeshofen Gasthofe abgehaltenen Versammlung der stimmberechtigten Interessenten wurden die Herren Kaufmann H. J. Jaz, Rentier D. Cohen und Malermeister Brink als Ausschussmitglieder gewählt. Für Klasse 3 konnte eine Wahl nicht vorgenommen werden, da nicht genügend Stimmen vertreten waren. — Das hieselbst belegene, den Erben des verstorbenen Produzentenhändlers S. de Taube gehörende Haus ist an Herrn Bertram in Vant für 1300 Mk. verkauft worden.

* Norden, 26. April. Unter den Viehhändlern der Landwirte S. Sassen in Westermarsch 1 und Vienna

in Lütetsburg ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

* Hage, 26. April. In der Angelegenheit des in der Nacht auf Montag hier erstochenen Arbeiters Meinders wird mitgeteilt, daß man die Namen der Begleiter des Erstochenen festgestellt hat. Es wird also nicht schwer fallen, den, der die Unthat verübt hat, zu ermitteln und der verdienten Strafe zuzuführen.

* Weener, 26. April. Ein Gutsbesitzer aus Baden hat hier fünf ostfriesische Schafe (erstklassige Tiere) gekauft. Für das beste Schaf wurden 52 Mk. angelegt. Wie verlautet, stehen im nächsten Jahre weitere Ankäufe bevor. Das ostfriesische Milchschaf wird an Milchergiebigkeit von keinem anderen Schafe erreicht.

* Laga, Landwirt R. Gerdeshofen verkaufte an Herrn E. Moglich in Vant drei Kühe im Gewichte von 1390, 1305 und 1115 Pfund für den Preis von 1850 Mk.

* Pogum. Die Witwe Schröder in Dyckshufen, welche am 29. März ihren 102. Geburtstag feiern konnte, ist auch heute noch rüstig und guter Dinge. Viel Aufsehens ist zu diesem sehr seltenen Geburtstage nicht gemacht, doch erhielt die Greisin von einem ungenannten Geber ein Geldgeschenk von 10 Mk. „Ihre Kopfe Thee“ bereitet sie sich noch selbst; sie lebt sehr genügsam, begiebt sich abends gegen 8 — im Winter um 6 Uhr — zu Bett und steht früh wieder auf. Vielleicht liegt hierin das Geheimnis oder die Kunst, das Leben zu verlängern.

* Bremen, 27. April. Aufsehen erregt hier das Verschwinden des in den ersten Kreisen verkehrenden hiesigen Rechtsanwalts Dr. Spitta, über dessen Vermögen heute der Konkurs eröffnet wurde.

Vermischtes.

* Berlin, 27. April. Aus Warschau kommt das bisher ganz unkontrollierbare Gerücht, Graf Leo Tolstoi sei vom Zaren ins Ausland verbannt worden. Die Behörde habe ihm den Auslandspaß zugegeben lassen.

* Venedig, 27. April. Die internationale Kunstausstellung ist heute Vormittag durch den Herzog der Abruzzi als Vertreter des Königs eröffnet worden.

* Mons, 27. April. Die Zahl der Opfer der Kohlenstaubexplosion in dem Kohlenbergwerk Grand Buillon bei Wasmes beträgt 20, davon sind 19 tot. Die Explosion wurde wahrscheinlich durch einen Sprengschuß herbeigeführt.

* Paris, 27. April. Während der Nacht drangen mehrere Personen in die Bureaus der amerikanischen Cyperkompagnie ein, töteten einen als Wächter angestellten Neger und sprengten dann durch Dynamit die eiserne Kasse, aus der sie etwa 25000 Franken raubten. — Der Graf Cornulier, der am 17. November v. J. seine Frau durch drei Revolverschüsse tötete, wurde vom Schwurgericht von der Anklage des Mordes freigesprochen.

* Konstantinopel, 26. April. In einer Fille der Pulverfabrik in Matrifoi bei Stambul fand eine Explosion statt, bei welcher 15 Soldaten getötet und mehrere verwundet worden sein sollen.

* Die beiden Söhne des Königs von Siam, die, wie bekannt, zur Zeit auf der Universität Cambridge studieren und sich jetzt auf einer Studienreise durch Europa befinden, halten sich augenblicklich im Rheinland auf, um dort die großen industriellen Etablissements zu besichtigen.

* An „Freund Philipp Born“ in Bonn richtet Felix Dahn gelsentlich der Immatriculierung des Kronprinzen nachstehende Worte:

Den künftigen Herrscher sollst im Recht
Du unterrichten: —
Von seinen Rechten kurz, — lang sprich
von seinen Pflichten! —

MYRRHOLIN-SEIFE

„Sie macht die Haut weich und geschmeidig und düsterte Leuten, welche an spröcker, zum Aufspringen neigender trockener Haut leiden, sehr zu empfehlen sein.“ ist die Ansicht eines erfahrenen Arztes. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich.



Öbrigkeitliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

des Staatsministeriums, Departement des Innern, betreffend die Einführung von Vieberkäuern und Schweinen aus Ostfriesland in das Herzogtum Oldenburg. Nachdem im Kreise Norden die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, erläßt das Staatsministerium auf Grund der §§ 18 ff. des Viehschutzes vom 23. Juni 1880/1. M. i 1894 für das Gebiet des Herzogtums Oldenburg die nachstehenden Anordnungen:

§ 1.

Alle aus dem Regierungsbezirk Aurich mit Ausnahme des Jagdgebietes in das Herzogtum Oldenburg auf dem Landwege zur Einführung gelangenden Vieberkäufer und Schweine sind beim Ueberqueren der Landesgrenze durch einen beamteten Tierarzt zu untersuchen. Tag und Stunde der Einführung sowie der Transportweg sind der Polizei- Behörde (Amt bezw. Magistrat einer Stadt erster Klasse) so zeitig anzuzeigen, daß sie den beamteten Tierarzt rechtzeitig benachrichtigen kann.

§ 2.

Nach der Untersuchung sind die Tiere sofort einer neuntägigen polizeilichen Beobachtung in einem vollkommen abgesonderten Räume zu unterwerfen. Derselbe ist am Haupteingangsthor oder an einer sonstigen geeigneten Stelle mit einer Tafel mit folgender Aufschrift: „Beobachtungsthal, Unbefugten ist der Eintritt verboten!“ zu versehen.

Die Polizei- Behörden (§ 1) sind befugt, im kleinen Grenzverkehr Ausnahmen von den Bestimmungen der §§ 1 und 2 zu gestatten.

§ 3.

Haben die Tiere während der polizeilichen Beobachtung Erscheinungen von Maul- und Klauenseuche oder des Verdachts dieser Seuche nicht gezeigt, so sind sie aus der Beobachtung zu entlassen, nachdem sie bei einer nochmaligen Untersuchung durch den beamteten Tierarzt für seuchenfrei erklärt sind.

§ 4.

Sollen die eingeführten Tiere vor Ablauf der neuntägigen Beobachtungszeit abgeschlachtet werden, so kann die Beobachtungszeit von der Polizei- Behörde abgekürzt werden.

§ 5.

Die Kosten der tierärztlichen Untersuchung und etwaige Nebenkosten fallen dem Eigentümer des unter suchten Viehs zur Last.

§ 6.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

§ 7.

Bezüglich des mit der Eisenbahn eingeführten Klauenviehs behält es bei der Bekanntmachung vom 5. Februar 1898 sein Bewenden.

§ 8.

Zu widerhandlungen gegen die in den §§ 1 und 2 getroffenen Anordnungen unterliegen, sofern nicht eine höhere Strafe verwirkt ist, den Strafbestimmungen der §§ 66 und 67 des Viehschutzes vom 23. Juni 1880/1. M. i 1901.

Staatsministerium,
Departement des Innern.
Willich.

Auf Grund des § 11 der Ministerial- bekanntmachung vom 12. Oktober 1868, betreffend die Ausführung des Gesetzes vom 9. desselben Monats wegen der Stempelgebühren, hat das Staats- ministerium die jetzigen und demnächst entstehenden genossenschaftlichen Spar- und Darlehnskassen, welche im Herzogtum ihren Sitz haben und dem Verbande ländlicher Genossenschaften der Provinz Westfalen zu Münster i. W. angehören, bis weiter als Bankgeschäfte im Sinne des Artikels 25 Ziffer 13 des Stempel- gebühren- Gesetzes anerkannt.

Oldenburg, den 18. April 1901.
Staatsministerium,
Departement der Finanzen.
Ruhstrat.

Evangelisches Oberlehrerkollegium.
Die Hauptlehrstelle an der Schule zu Aylhorn, Gemeinde Großenkneten, ist

zu besetzen. Dienstfeinkommen 1000 M. Bewerbungen sind bis zum 2. Mai d. J. einzureichen. Bewerber haben in ihren Eingaben in betreff ihres Militärverhältnisses eventl. anzugeben, wann und bei welchem Truppenteil sie ihrer aktiven Dienstpflicht genügt haben.
Oldenburg, 1901 April 24 Dugend.

Nachdem vom Großherzoglichen Staats- ministerium, Departement des Innern, die Tagelohnsätze neu festgesetzt sind, sind in sämtlichen Gemeinden des Amtsbezirks, mit Ausnahme der Gemeinden Bant, Heppens, Neuenbe, Sande und Accum vom 1. Mai d. J. in der Regel zu verwenden: für männliche Versicherte Beitrags- marken der III. Lohnklasse zu 24 Pfg., für weibliche Versicherte sowie für Gehilfen Beitragsmarken der II. Lohn- klasse zu 20 Pfg.

Wenn Versicherte einen nach Wochen oder längeren Zeiträumen vereinbarten Jahresverdienst haben, welcher eine höhere Lohnklasse als die obige bedingt, so sind Beitragsmarken dieser höheren Lohnklasse zu verwenden. Das Nähere enthalten die aushängenden Abdrücke.

In den Gemeinden Bant, Heppens, Neuenbe, Sande und Accum sind die Versicherungsbeiträge nicht geändert.
Jever, 22 April 1901.

Amt.
G. Bödeler.

In der Zeit vom 1. bis 4. Mai 1901 von 8 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm. findet auf dem Schießstand 8 bei Münsterfeld ge- schütztes Schießen statt. Die in der Schütz- richtung an den Scheibenbänken vorüber führenden Wege, insbesondere der Reich, werden durch je einen Posten auf eine Entfernung von 650 Meter abgesperrt. Den Anordnungen dieser Posten ist unbe- dingt Folge zu leisten.
Jever, 1901 April 24.

Amt.
G. Bödeler.

Gemeindefache.

Werde Freitag den 10. Mai vormittags von 9 bis 12 Uhr in Vargens Wirtshaus zu Accum und nachmittags von 5 bis 8 Uhr in meinem Hause die An- und die Abmeldung der landwirtschaftlichen Dienst- boten entgegen nehmen. Die Ausweis- Papiere sind mitzu- bringen, auch werde alsdann die Beiträge heben, welche für jeden Dienstboten 3 Mark be- tragen.

Langewerth, 1901 April 27.
B. Hinrichs, Ruchfr.

Armenfachen.

Für einen 16jährigen, etwas zurückge- bliebenen Jungen suche ich Unterkommen in einem kleinen landwirtschaftlichen Haus- halt, wo er leichte Arbeit verrichten kann und Familienanschluss findet. Etwas Kostgeld kann gegeben werden.
Bartel, 25. April 1901.

Plagge.

Für eine arbeitsfähige Frau, 59 Jahre alt, wird ein passendes Unterkommen au- sogleich gesucht.
Bewerber wollen sich melden.
Gohentkirchen, den 24 April 1901.

Armenkommission.
H. Jürgens.

Auswärtige Behörde.

Fahrplan
des städtischen Dampfers Edwarden zwischen Wilhelmshaven und Edwarderhörne.

Gültig für die Zeit vom 1. Mai bis 15 September 1901.

— 0 —
Von Wilhelmshaven 7.00, 10.10 vorm., 2.00, 3.25, 7.20 nachm.
Von Edwarderhörne 7.40, 10.50 vorm., 2.45, 4.20, 8.10 nachm.

Außerdem Sonntags nachmittags in der Zeit vom 12. Mai bis 9. September einschließlich:

von Wilhelmshaven 5.20,
von Edwarderhörne 6.20.
Wilhelmshaven, den 23. April 1901.
Der Magistrat.

Privat-Bekanntmachungen.

Der Händler H. Frels zu Neuenbe läßt **Mittwoch den 1. Mai d. J. nachmittags 2 Uhr anfgd.**

in und bei der Beaufassung des Gast- wirts J. Follers zu Neuenbe- **Mühleneihe**

mehrere schwere kräftige Arbeitspferde,



10 schöne junge Litthauer Doppelponies,

5—6

hochtrag. u. frischmilchende Kühe,

50—60 Stück große und kleine Schweine

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen

Neuenbe, 1901 April 22.
H. Gerdes, Aukt.

Zum öffentlichen Verkaufe der von den Erben des weil. Diebr. Gerdes zu Neu- ender-Altengroden teilungshalber zu ver- kaufen den

Grundstücke,

nämlich:
3 Wohn- und Geschäfts- häuser zu Münsterfeld mit Gärten und Land, mehrerer zu Bauplätzen ge- eigneter Landstücke an der Radialstraße bei Münster- feld, bezw. an Schaar, der Weidelandereien bei Münsterfeld zu 11,7498 ha, gen. Wurf, u. zu 10,2952 ha in 7 Stücken am Neu- grodenendeich,

wird zweiter Termin angelegt auf **Mittwoch den 8. Mai d. J. nachm. 4 Uhr**

in Schröders Wirtshaus zu Münsterfeld. Bezüglich der Lage und Größe der einzelnen Grundstücke wird auf die Be- kanntmachung für den ersten Verkaufs- termin Bezug genommen.

Jever. M. H. Minssen.

Zu verkaufen
ein schweres, fettes Schwein, sowie ein tragendes Entlebst.
Schoof.
G. H. Gerdes.

Zu verkaufen
ein gutes Bullfah, 5 Monate alt, von Gerdbucheltern abstammend.
Rebentrug.
H. Farms.

Die von den landwirtschaftl. Vereinen des Jeverlandes gewählte Tierchankom- mission bringt hiermit zur Kenntnis der Züchter, daß die

13. Bezirks-Tierchan

in Verbindung mit der von der D. L. G. eingerichteten Gesellschaftsreise, welche am 28. und 29. Juni d. J. unseren Amts- bezirk bereist, abgehalten werden soll in Jever **Freitag den 28. Juni d. J.**

Bei der großen Bedeutung, welche die diesjährige Tierchan durch die Anwesenheit der auswärtigen Gäste gewinnt, ergeht an die Züchter unseres Bezirks schon jetzt die dringende Bitte um eine zahlreiche Be- schickung mit ausstellungswürdigen Tieren, damit ein Gesamtbild unserer Tierzucht geboten wird, welches zur Gewinnung neuer Abzuchtgebiete geeignet ist.

Gohentkirchen, den 21. April 1901.
Die Bezirks-Tierchan-Kommission.
H. Jürgens, Vorsitzender.

Die **Jengstaltungs-Genossenschaft Südliches Jeverland**

empfiehlt ihren bei Franz Harms in Langewerth aufgestellten

schwarzen Angeldshengst BOY

vom Drabo a. d. Emmely. Dedgeld tragend 20 Mt., gült 10 Mt. Nichtigensoffen zahlen für tragend 5 Mt. mehr.

Der Vorstand.
Heint. Lohse. Hinr. Müller.

Zu kaufen gesucht
starke **Arbeitspferde**
von 4—10 Jahren

(können Schön- heitsfehler haben).

Bitte um Anmeldungen.
Max C. Josephs.

Wegen Veränderung meines Geschäfts und wegen un- günstiger Witterung bei meiner abgehaltenen Auktion habe ich mehrere neue Wagen von 40 bis 80 Centn. Tragkraft, einen fast neuen Phaeton, einen neuen einspännl. Jagdwagen, zwei gute Federwagen, ferner einen Trieur (Getreide-Sortiermaschine), einen Erstirpator, auch mehrere Pflüge und Eggen, Hackpflüge, neue Karren usw., unter der Hand zu billigen Preisen zu verkaufen.

E. F. Rädicker, Schaar.

W. Siebels,

Neuenmarkt,

empfiehlt **Milchtransportkannen**

in solider Ware, sowie **Milchsiebe in allen Größen zu billigen Preisen.**

Eine hochfeine Salongarnitur,

bestehend aus 1 Sofa, 2 Sesseln, 4 Stühlen, 1 Trum-anz, 1 Salonchrank, 1 Servier- und 1 Aus-richtisch mit bestem Friesepflüsch bezogen, habe umständehalber für den **billigen Preis von 750 Mark** zu verkaufen.

Jever, Bangerstraße, Wachtel.
Schöne Ferkel, 4 Wochen alt.
Wuppeler-Groden. G. d. Hüllen.



Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe unseres Geschäfts

Neue Wilhelmshavenerstrasse Nr. 16.

Das ganze kolossale Lager in Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion soll, um gänzlich und schnell damit zu räumen, zu

Schleuderpreisen

ausverkauft werden. — Es bietet sich hiermit dem auswärtigen Publikum eine besonders günstige Gelegenheit, ihre **Mai-Einkäufe** zu nie gesehenen billigen Preisen bei mir zu machen.

Wir bitten Sie, die kurze Reise zu uns nicht zu scheuen, da **diese sich sehr lohnen wird.**

Am Lager befinden sich kolossale Posten

Herren-Anzüge und Herren-Paletots, Buckskin- und Kammgarnhosen, Knaben- und Burschen-Anzüge, einzelne Jacketts und Westen.

Sämtliche Arbeitersachen,

wie: engl. Leder- und Fünfstammhosen, Zwirnhosen, bunte Arbeitshemde und Kittel, Unterzeuge, Flanellhemde und Hosen, Hüte, Mützen, Wäsche.

Ferner befinden sich ungeheure Posten schw. und farbiger Damen-Jacketts, Damen-Tragen und Capes, Regenmäntel und Paletots, Staubmäntel, Mädchen-Jacketts und Mäntel, fertiger Costume, einzelner Kleiderstücke, Zwischenröcke, Blusen, Korsetts, Regen- und Sonnenschirme, Handschuhe usw. am Lager.

Sämtliche oben aufgeführten Waren sollen für jeden Preis verschleudert werden.

Gebr. Hinrichs, Wilhelmshaven.

Man kauft

Kleider, Möbel, Gut, Zahn, Nagel, Haar, Tassen, Aufträge, Wäsche und Ofenbürsten, Weißwaare, Schürten, Stubber, Pinsel, Besen etc., Lederlappen, Feudel, Schwämme, Wische, Gnameline, Möbelpolitur, Putzgeräth, Seifen in allen Sorten etc. etc.

in guter Qualität, großer Auswahl und zu billigen Preisen
Heinr. Müller,
Wassersportstraße.

Schornsteinaufsätze

aus glas. Thon, hart gebrannt, unverwundlich, bringen jedem Schornstein unbedingt Zug.
Habben & Wiggers.

Feinste frische Neumilch-Butter empfiehlt
M. D. Fimmen.

Große türkische und kaliforn. Pflanzen 30, 35 und 40 Pfg. per Pfd. empfiehlt
M. D. Fimmen.

Feinste Cervelet-, Bock- u. Kochwürst
M. D. Fimmen.

Selbstgeernteten Grassamen,

zur Ansaat von Dauerweiden passend, empfiehlt in bekannter Qualität, Centner 25 Mk. brutto für Netto mit Sach, frei jeder Bahnstation.

Neuender-Altenroden bei Wilhelmsh. **Hinrich Müller.**

Zu verkaufen

5 schöne Schafstämme.
Steindamm b. Fedderwarden.
Fr. W. Hinrichs.

N. Duhm, Sever,

Klavier-Stimmungsgeschäft.

Reine und weiche Stimmung. — Verkauf neuer Pianinos aus Fabriken ersten Ranges, von vorzüglicher Bauart und Ton, mit 500 Mark anfangend, das ist 200 Mark unter Magazin- und Händlerpreis. Beständiger Nachweis kurze Zeit gebrauchter Instrumente in Wilhelmshaven.



F. A. Eckhardt,

Oldenburg,

Soß-Kunstfärberei und chemische Waschanstalt.

Annahme in Sever: Herr **Adolf Bleys.**



Zu verkaufen

ein Haufen Heu, auch zentnerweise.
N. van Benning.
Wilhelmshaven, Heppenser Batterie 8.

Für Eudiente empfehle starke **Kindleder-Schaft- u. Arbeitstiefel** sowie **kräftige Schuhe für Männer, Frauen und Kinder**, nur beste haltbare Ware zu den billigsten Preisen. Alle besseren Schuhwaren in größter Auswahl billigst. Aeltere Sachen unter Selbstkostenpreis.
Sever Ecke Neumarkt. **Herm. Wolff.**

Arbeiter-Hosen von 1,50 Mk. an,
Kittel 1,25

"Stroh- und Rügen,"

wollene und baumwollene Kleiderstoffe, Knaben-Blusen von 65 Pfg. an, garnierte Damen-Hüte v. 1 Mk. an,

Gardinen von 25 Pfg. an,

Schürzen, Kissen, Gürtel, Handschuhe in großer Auswahl empfiehlt

Hugo Hespert, Neuende.

Kontrollkassette zu verkaufen bei
b. D.

Umständehalber habe eine junge wandlebige Kuh, Anfang August kalbend, sowie einen einjährigen Stier, beide schön von Farbe und wohlgenährt, zu verkaufen.
Hornumersiel. **A. G. Gerken.**

Verkaufe ein tragendes Mähr. Beest, im Mai kalbend.
Depenhafen. **Thomßen.**

Zu vermieten
per gleich oder später eine freundl. Unterwohnung mit Land zu Heidmühle an der Accumer Chaussee, 5 Minuten vom Bahnhof entfernt.

Nähere Auskunft erteilt
Heidmühle. **Gerh. Warntjen.**

Gesucht

5 bis 6 Arbeiter für Wangerooze. Anmeldungen nimmt auch Herr Gastwirt Cassens auf Friedrichsschleuse entgegen.

Rüsterfiel.

Rehhaner.

Tüchtige Malergehülfsen

auf sofort gesucht.

J. R. Popken & Sohn,

Malermeister.
Wilhelmshaven, Königsstr. Nr. 50.

Gesucht

zum 1. Mai junges Mädchen für alles bei einzelnen Leuten.

Sille.

Wilhelmshaven, Wischardstr. 21.
NB. Gehaltsansprüche und Photographie erwünscht.

Gesucht

auf sofort ein Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die Dekorations-Malerei zu erlernen.

J. R. Popken & Sohn,

Malermeister,
in Wilhelmshaven, Königsstr. Nr. 50.

Gesucht

zu Mai ein Knecht, sowie eine Grobmagd. Dießen b. Doßfiel. **Heinr. Lantz.**

Gesucht

ein Arbeiter für das ganze Jahr. Nach Wunsch kann bis zu 30 Mark Wegergras betragen.

Stumpens. **H. E. Becker.**

Gesucht

wegen Erkrankung meines Dienstmädchens auf sofort ein anderes von 16 bis 17 Jahren.

Frau M. Siden.

Suche zum 1. Mai oder später einen Arbeiter für das ganze Jahr.
Hollhusen. **C. Cornelissen.**



Prima verfilberte
Bestecke (Christofle).

J. C. R. Wölfel,

Jever,

empfiehlt sein reichhaltigst sortiertes Lager von

Porzellan, Steingut, Kristall, Glas

in nur reellen Qualitäten zu billigsten festen Preisen.



Größte Auswahl für Brautausstattungen und Geschenke.



Luxuswaren
jeder Art.

Frachtfreier Versandt nach auswärts.

Hänge- und Tisch-
lampen.

Großer Ausverkauf wegen Umbau.

Wegen Umbau meiner Geschäftsräume eröffne ich am 1. Mai einen

großen Ausverkauf.

Große Posten Herren- und Knaben-Anzüge, Hosen, Joppen, Paletots u. s. w., Kleiderstoffe, baumwollene Kleiderstoffe, Kleider-Kattun, Kattun für Bettbezüge, Schürzenstoffe, Leinen u. Halbleinen für Betttücher, Hemdentuch u. Hemdenparcaden, fertige Paradenhemden, Kleiderparcaden, Damen- und Kinderschürzen, Damen- und Kinderhemden, Herren- und Knaben-Hitz- und Strohhüte u. s. w. sollen, da die Sachen auf alle Fälle geräumt sein sollen, **ausserordentlich billig** verkauft werden.

Einen Posten Buckskin, Rammingarn und Cheviot für Anzüge verkaufe wegen Aufgabe dieses Artikels zu und unter Einkaufspreisen.

J. H. Frerichs,

Neubremen bei Wilhelmshaven, Ecke Mittel- u. Börsenstraße.

Mk. 3900 000 4 pCt. Anleihe der Stadt Flensburg.

(Kündigung bis 1906 ausgeschlossen.)

Donnerstag den 2. Mai

wird ein Teilbetrag von 3 Mill. Mk. u. a. auch bei uns zur Subscription aufgelegt.

Stücke Einteilung: Mk. 2000, 1000, 500, 200,

Zinstermine: 1. April und 1. Oktober

Kurs: **100,85 pCt.**

Zeichnungen nehmen auch unsere Filialen in Bracke, Delmenhorst, Jever, Barel und Wilhelmshaven entgegen.

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank.

Warenhaus B. S. Bührmann, Wilhelmshaven.

Gelegenheits-Posten!

1000 Stück Damen-

Sonnenschirme

farbig und schwarz,

beste Qualitäten Große, Gloria und Seide,
25, 50, 75, 100, 125, 150, 200, 250,
300 bis 600 Pfg.

Nur so lange der Vorrat reicht; sind nicht
nachzuliefern.

Carbolinum

empfiehlt

J. S. Cassens.

Gute Pflaumen Pfd. 20 Pfg.

empfiehlt

J. S. Cassens.

Abtrotzt frei
von allen
ägenden,
die Wäsche
angreifenden
Bestandthei-
len; macht
die
Wäsche blan-
dend weiß
auch ohne
Bleiche und
gibt ihr
einen ange-
nehmen, fri-
schen Geruch.

Nur echt mit dieser Fabrikmarke.



Eignet sich
auch vor-
trefflich zum
Reinmachen
von
Fußböden,
Chören und
fenster-
bekleidungen,
sowie zum
Reinigen
von Holz-
sachen und
Geschirren.

Zu haben in allen Kolonialwaren- und
Drogenhandlungen.



Weber's Feigenkaffee

ist seit Jahrzehnten
bewährt und anerkannt.
Verbessert Aroma und
Geschmack
des Kaffeegetränks.

Pitchpine-Balken

in allen Längen und Stärken.
Habben & Wiggers.

Pitchpine-Dielen und Bohlen

in Stärken von 1/2" bis 5",
empfangen neue Zufuhren
in prima prima Qualitäten.
Habben & Wiggers.

Schuhwaren- Ausverkauf.

Mein Lager bietet eine große Auswahl
von den feinsten bis zu den besten rind-
ledernen in prima Handarbeit zu billigen
Preisen.

Jever. G. Alverichs Bwe.

Zu verkaufen

schöne Ferkel.
Bassens.

G. Ricken.

